

Editorial

Mit dem ersten Heft des Jahrgangs 1990 hat die Herausgeberschaft der Zeitschrift für Ernährungswissenschaft gewechselt. Nach über 8jähriger Arbeit als Herausgeber haben sich die Kollegen Fricker (ab Mitte 1989) und Bässler (ab 1. 1. 1990) in den Ruhestand zurückgezogen.

Beide hatten 1981 nach dem Tode von Prof. Dr. Dr. Konrad Lang das Amt der Herausgeber gemeinsam übernommen. Als „Lang-Schüler“ fühlten sie sich dem Erbe des „Nestors der Ernährungswissenschaft in der BRD“ verpflichtet. Die Breite der wissenschaftlichen Interessen – die sich bei A. Fricker von der Lebensmittelchemie über die Sensorik bis zur Ernährungsphysiologie und bei K. H. Bässler vom Vitaminhaushalt über den Intermediärstoffwechsel bis zu den biochemischen Grundlagen der parenteralen Ernährung erstreckte – prädestinierte beide zu Herausgebern dieser Zeitschrift und war eine wesentliche Grundlage für den Erfolg der ZfE in den vergangenen Jahren. Es gelang ihnen, wieder Land zu gewinnen und die Qualität der Zeitschrift inzwischen bis auf die Höhe der Listung einer Bewertungsziffer für Int. Zeitschriften zu bringen.

Prof. Dr. A. Fricker hat nach seinem Studium der Chemie in München, Innsbruck und Tübingen, wo er seine Diplomarbeit bei R. Huisgen machte, in Hohenheim auf dem Gebiete der Milchwissenschaft promoviert. 1961 habilitierte er sich für das gleiche Fach, um dann zu K. Lang nach Mainz zu wechseln. Dort machte er sich durch Arbeiten zur ernährungsphysiologischen Bewertung von Fetten verschiedener Herkunft und nach technologischer Einwirkung einen Namen. 1966 nahm er einen Ruf an das Institut für Chemie und Technologie der Bundesforschungsanstalt in Karlsruhe an und wurde zum Leiter dieses Instituts ernannt.

Eine ausführliche Würdigung der herausragenden Verdienste von A. Fricker für die Erstellung der Ernährungsberichte und seiner langjährigen Mitwirkung im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ist in der Ernährungsumschau (36, 380, 1989) erschienen.

Prof. Dr. K. H. Bässler kam nach der Promotion zum Dr. med. im Jahre 1950 als DFG-Stipendiat zu K. Lang, war danach 2 Jahre lang Assistent an der Poliklinik in Marburg und kehrte dann zu K. Lang zurück, wo er sich 1957 für Physiologische Chemie habilitierte. Im Vordergrund seiner wissenschaftlichen Arbeiten standen die Vorgänge des Kohlenhydrat-, Fett- und Ketonkörper-Stoffwechsels. 1970 wurde er auf den 2. Lehrstuhl für Physiologische Chemie der Universität Mainz berufen und war damit Nachfolger von K. Lang auf dem Gebiet der Stoffwechselphysiologie der Ernährung. Neben einem über ein Jahr dauernden Forschungsaufenthalt in den USA war K. H. Bässler zwei Amtsperioden Dekan der Medizinischen Fakultät, war in vielen Ehrenämtern tätig und schrieb mehrere Bücher. Die wissenschaftliche Tätigkeit von K. H. Bässler und seine Persönlichkeit wurden erst kürzlich im Rahmen einer Laudatio in dieser Zeitschrift (28, 1-2, 1989) gewürdigt.

Lieber Herr Bässler, lieber Herr Fricker, die Zeitschrift verdankt Ihnen viel, da Sie seinerzeit in großer Not eingesprungen sind und die Zeitschrift zu neuem Ansehen geführt haben. Die beiden neuen Herausgeber sind glücklich, eine wohlbestallte und geordnete Zeitschrift übernehmen zu können, für die bis über Heft 1 des Jahrgangs 1990 hinaus mit Manuskripten vorgesorgt wurde. Wir hoffen, daß Sie auch weiterhin eine Zeit für die Zeitschrift reserviert halten, und freuen uns stets über hilfreiche Ratschläge.

Prof. Chr. A. Barth, Kiel
Prof. H. F. Erbersdobler, Kiel